

1

Gefällt mir 6

0



## BN will Pläne stoppen

Bürgerbegehren soll neuen Supermarkt verhindern - 26.10. 11:00 Uhr

**EBERMANNSTADT** - Mit einem Bürgerbegehren will der örtliche Bund Naturschutz (BN) zusammen mit Bürgern und Geschäftsleuten die Pläne für einen Supermarkt am westlichen Stadtrand noch stoppen. Das umstrittene Projekt hat der Stadtrat jetzt mehrheitlich abgesegnet.



Auf dieser Wiese soll ein Supermarkt entstehen. Mit einem Bürgerbegehren soll das Projekt verhindert werden.

Foto: Linke

„Die Bürgerinnen und Bürger sollen selbst entscheiden, ob sie noch einen Supermarkt in Ebermannstadt brauchen“, findet Christiane Meyer, stellvertretende Vorsitzende des Bundes Naturschutz, Ortsverband Ebermannstadt. Um das umstrittene Projekt noch zu verhindern, will man während der Auslegungsphase der Baupläne Unterschriften für ein Bürgerbegehren gegen die Ansiedlung des Vollsortimenters sammeln.

### 550 Unterschriften nötig

„Wir brauchen die Unterschrift von zehn Prozent der Wahlberechtigten in Ebermannstadt, das sind rund 550 Bürger“, weiß Christiane Meyer. Man will für die Aktion Plakate im Stadtgebiet

aufstellen und Unterschriftenlisten in Geschäften auslegen. Meyer ist sich sicher, dass genügend Bürger ihre Unterschrift gegen das Projekt geben werden. „Uns haben schon viele Leute angesprochen und gesagt, dass man dagegen etwas unternehmen muss“, erzählt die BN-Akteurin.

Sind die 550 Unterschriften zusammen, sollen sie, versehen mit einer konkreten Fragestellung zu dem Projekt, der Stadt überreicht werden. „Dann muss das Verfahren erst mal gestoppt werden“, weiß Christiane Meyer, die Architektin ist. Danach müsse die Stadt innerhalb von drei Monaten einen Bürgerentscheid durchführen. „Und dann können die Bürgerinnen und Bürger selbst für oder eben gegen das Projekt stimmen.“

Wie mehrfach berichtet kritisieren die Mitglieder des örtlichen Bundes Naturschutz die geplante Ansiedlung eines Supermarktes auf dem Baugebiet „Frühgärten“. Werde ein weiterer

Vollsortimenter am Stadtrand in Ebermannstadt gebaut, sei dies „der Todesstoß für die Läden in der Innenstadt“, betont Meyer. Wer gehe dann noch zum Bäcker oder Metzger ins Zentrum, wenn diese Läden auch leicht erreichbar an der B470 lägen?, fragt sie.

### Innenstadt blutet aus

Damit schlagen die BN-Mitglieder in die gleiche Kerbe wie FW/BB-Stadtrat Ludwig Brütting, der in der jüngsten Stadtrats-Debatte um den Supermarkt ( siehe „Supermarkt abgesegnet“) ebenfalls befürchtet hat, dass „die Innenstadt ausblutet“, wenn der Supermarkt am Stadtrand gebaut.

Der BN kritisiert aber auch, wie der jüngste Stadtratsbeschluss zustande gekommen ist. So sei als Argument für die Marktansiedlung eine Bedarfsanalyse von 2002 herangezogen worden. „Das ist aber nicht aussagekräftig“, betont Christiane Meyer. Man hätte hier unbedingt neuere Zahlen vorlegen müssen. „Eine aktuelle Markt- und Standortanalyse wäre das A und O gewesen“, sagt sie. Nur dann könne man sich eine Meinung bilden, ob tatsächlich ein weiterer Vollsortimenter in der Stadt sinnvoll sei.

Auch das Landschaftsgutachten, das dem Stadtrat als Entscheidungsgrundlage vorgelegt worden sei, sei nicht aussagekräftig. Die Stadt habe erst Anfang Oktober 2011 das Büro für ökologische Studien GdB in Bayreuth mit dem Gutachten beauftragt und das Ergebnis nach nur knapp drei Wochen schon vorgelegt. Normalerweise müsste so ein Gutachten über eine gesamte Vegetationsperiode angelegt sein, um tatsächlich Aussagen über die vorhandene Fauna und Flora in diesem Gebiet treffen zu können.

„Das ganze Verfahren ist schwach aufgestellt“, finden die BN-Mitglieder. Die Gegner des Projektes haben auch überlegt, an diesem Schwachpunkt anzusetzen, doch dann sei man zum Schluss gekommen, dass ein Bürgerbegehren schneller zum Erfolg führen werde.

1

Gefällt mir 6

0



VON MARIA DÄUMLER

**NORDBAYERISCHE**  
*Nachrichten*